

Etwas ganz Persönliches ...

Die Ölbäume sind sehr charakteristisch, und ich gebe mir große Mühe, das einzufangen. Es ist Silber, das mal ins Blaue, mal ins Grüne spielt, bronzefarben und beinahe weiß auf gelbem, rosa, violetter oder orangem Boden, der bis zum stumpfroten Ocker geht ... Eines Tages mache ich vielleicht etwas ganz Persönliches daraus, wie ich es mit den Sonnenblumen für die gelben Töne gemacht habe.

Vincent van Gogh (1853-1890)

Erstarrt durch ein schreckliches Zauberwort

Der Garten der Kirke liegt diesen Nachmittag in einer düstern Verzauberung. Die blassgrünen Schleier der Olivenzweige rieseln leis. Es ist ein ganz zartes und feines Singen. Von unten tönt laut das eherne Rauschen des ionischen Meeres. Ich muss an das unentschiedene Schlachtengetöse homerischer Kämpfe denken. Der Wolkenversammler verdunkelt den Himmel, und eine bängliche Finsternis verbreitet sich zwischen den Stämmen unter den Ölbaumwipfeln. Vereinzelte große Regentropfen fallen auf mich. Der Efeu erscheint wie ein polypenartig würgendes Tier, er schlägt in unzerbrechliche Bande: Mauern, steinerne Stufen, Bäume! Es ist etwas ewig Totes, ewig Stummes, ewig Verlassenes, ewig Verwandelter in der Natur und in allem vegetativen Dasein des Gartens. Die Tiere der Kirke schleichen lautlos, tückisch und unsichtbar! der bösen, tückischen Kirke Gefangene! Sie erscheinen für ewig ins Innere dieser Gartenmauer gebannt, wie Sträucher und Bäume an ihrer Stelle. Alle diese uralten, rätselhaft verstrickten Olivenbäume gleichen unrettbar verknoteten Schlangen, erstarrt mitten im Kampf, durch ein schreckliches Zauberwort.

Gerhart Hauptmann (1862-1946)

Mit Öl gesalbt die Mähnen der Rosse

Patroklos salbte die Mähnen seiner Streitrosse, wenn sie gewaschen worden, mit Olivenöl (...), die Schatzkammer des Odysseus enthielt Gold, Silber, Kleider, Öl und Wein; Telemachus ward gebadet, mit Öl gesalbt, und dann mit schönen Kleidern bekleidet, so dass er wie ein unsterblicher Gott aussah.

Homer (vermutl. 8. Jh. v. Chr.)

